

Beschlußempfehlung und Bericht
des Ausschusses für Forschung und Technologie (17. Ausschuß)

zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung
— Drucksache 8/2891 —

Vorschlag eines Beschlusses des Rates für ein Mehrjahresprogramm der
Gemeinsamen Forschungsstelle 1980 bis 1983 mit Anlage (Technischer Anhang)
»EG-Dok. Nr. 5711/80«

A. Problem

Das laufende Mehrjahresprogramm der gemeinsamen Forschungsstelle ist vom Rat am 18. Juli 1977 für den Zeitraum vom 1. Januar 1977 bis 31. Dezember 1980 beschlossen worden. Der vorliegende Vorschlag für das Programm 1980 bis 1983 soll das laufende Programm ab 1. Januar 1980 verlängern und ersetzen.

B. Lösung

Das neue Programm unterscheidet sich in seiner fachlichen Ausrichtung nicht grundsätzlich vom bisherigen. Nach Überprüfung der gegenwärtig laufenden Forschungsarbeiten wird es für zweckmäßig gehalten, eine Reihe von Änderungen und Neuorientierungen vorzunehmen.

Einstimmigkeit im Ausschuß

C. Alternativen

keine

D. Kosten

wurden nicht erörtert.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
die Vorlage — Drucksache 8/2091 — zur Kenntnis zu nehmen.

Bonn, den 5. März 1980

Der Ausschuß für Forschung und Technologie

Dr. Probst	Lenzer	Flämig
Vorsitzender	Berichterstatter	

Bericht der Abgeordneten Lenzer und Flämig

Die Vorlage wurde vom Präsidenten des Deutschen Bundestages gemäß Sammelüberweisung für die in der Zeit vom 28. März bis 24. April 1979 eingegangenen EG-Vorlagen — Drucksache 8/2781 — an den Ausschuß für Forschung und Technologie federführend, an den Ausschuß für Wirtschaft, den Ausschuß für Jugend, Familie und Gesundheit sowie an den Haushaltsausschuß zur Mitberatung überwiesen.

Der Ausschuß für Jugend, Familie und Gesundheit hat in seiner Sitzung am 19. September 1979 beschlossen, von einer Beratung abzusehen, da die Vorlage die Zuständigkeit dieses Ausschusses nicht berühre.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage in seiner Sitzung am 19. September 1979 beraten und dem federführenden Ausschuß empfohlen, von der Vorlage Kenntnis zu nehmen. In seiner Stellungnahme hat er weiter empfohlen, die Bundesregierung aufzufordern, sich dafür einzusetzen, daß die für eine Erhöhung der personellen Mobilität beantragten 70 zusätzlichen Planstellen nicht bewilligt werden und daß die wegen des Auslaufens des ESSOR-Vertrages mit Italien beabsichtigte Aufstockung des Personals um 222 Stellen nach Möglichkeit während der Laufzeit des Programms wieder rückgängig gemacht wird. Außerdem sollte auf die Vermeidung von Doppelförderung hingewirkt werden.

Der Wirtschaftsausschuß hat in seiner Sitzung am 13. Februar 1980 einstimmig beschlossen, dem Bundestag Kenntnisnahme zu empfehlen.

Der Technologieausschuß hat die Vorlage in seiner Sitzung am 5. März 1980 abschließend beraten.

Bei seiner Meinungsbildung ging der Ausschuß von folgendem Verhandlungsstand in Brüssel aus, den

das Bundesministerium für Forschung und Technologie wie folgt darstellte:

Die Verabschiedung des Programms scheiterte bisher an Frankreich, das insbesondere das Projekt Super-Sara ablehnt.

Hierbei handelt es sich um ein Großexperiment auf dem Gebiet der Reaktorsicherheit unter Ausnutzung des vorhandenen und zur Zeit anderweitig nicht nutzbaren Gemeinschaftsreaktors ESSOR. Inzwischen zeichnet sich eine Einigung auf folgender Grundlage ab:

Das Finanzvolumen beträgt 510 Millionen ERE gegenüber 542,6 Millionen im ursprünglichen Kommissionsvorschlag, die Personalausstattung beträgt unverändert 2 260 Stellen. Das Italien besonders interessierende Projekt Super-Sara wird in zwei Phasen durchgeführt, d. h. 1980 werden nur gewisse Vorbereitungsarbeiten und Investitionen durchgeführt, die weniger als ein Zehntel der für dieses Projekt vorgesehenen Gesamtmittel (rd. 80 Millionen ERE) beanspruchen. Ende 1980 wird der Rat auf Grund der dann vorliegenden neuen Informationen über die Weiterführung des Projekts und die Freigabe der restlichen Mittel beschließen. Italien leistet für dieses Projekt einen Sonderbeitrag von 19,5 Millionen ERE. Das Forschungsprogramm des Hochflußreaktors Petten wird von der Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden (wie auch im laufenden Programm) je zur Hälfte als Ergänzungsprogramm finanziert (insgesamt 52,22 Millionen ERE). Die Bundesregierung, die bereits dem ursprünglichen Kommissionsvorschlag nach Inhalt und Umfang grundsätzlich zustimmen konnte, kann den vorstehend geschilderten Kompromiß akzeptieren.

Auf der Basis dieses Informationsstandes beschloß der Technologieausschuß einstimmig die dem Hohen Haus vorgelegte Empfehlung.

Bonn, den 5. März 1980

Lenzer Flämig

Berichterstatte

